|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kernlehrplan Nordrhein-Westfalen: Ev. Religion Gymnasium**  **Umsetzung in Das Kursbuch Religion 2 (Ausgabe 2015ff.)**  Diesterweg 978-3-425-07826-7  Calwer Verlag 978-3-7668-4326-5  **Hinweis: Die Kompetenzen des Kernlehrplans 7-9, die hier nicht aufgenommen sind, werden in Das Kursbuch Religion 3 berücksichtigt.** | | |
|  | **Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**  Inhaltliche Schwerpunkte:   * Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote * Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote** | Schwerpunkteinheit: Nach Mensch und Welt fragen S. 8-37 |
|  | Anforderungssituation | Sozialpraktikum S. 8 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, * unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld, * ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, * erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, * befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen. | Wer bin ich?   * Wer bin ich – als Mädchen? S. 12f. * Wer bin ich – als Junge? S. 14f. * Herbert Grönemeyer: Männer   Was sind meine Talente?   * Gleichnis von den anvertrauten Talenten Mt 25,14-30 S. 16   Wer möchte ich sein?   * Moviestar oder Automechanikerin und Mutter? S. 17 * Schlank oder dick? S. 166 * Stolz oder bescheiden? S. 23 * Ruth, Judith (Erzählen) oder Priscilla  S. 73? * David (1. Sam 17), Amos S. 121, 169, Petrus S. 71 oder Paulus S. 57, 47?   Wer bin ich in den Augen Gottes?   * Gleichnis vom verlorenen Sohn S. 18, 95 * Ich bin nicht allein auf meinem Weg  S. 19 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 19 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 138-147 |
|  | Anforderungssituation | Was ist typisch evangelisch? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, * beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, * arbeiten Ausgangspunkt und Ziel­richtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, * erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung, * beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. | Wie werden Menschen zuversichtlich?   * Luthers reformatorische Entdeckung  S. 141, 28 * Vergleich mit der Geschichte vom verlorenen Sohn S. 18f., 95   Sind alle Menschen gleich?   * Protestantismus hat viele Gesichter  S. 154   Wozu braucht man Schule?   * Bildung für alle 144   Was ist Freiheit?   * Freiheit als Thema der Reformation S. 145   Wofür müsste man mal demonstrieren?   * Frauen in der Reformation S. 143   Woran erkennt man Christen?   * Vorbilder? Tiele-Winckler S. 75, Wichern S. 185, Siggelkow S. 183, Martin Luther King S. 184, Frank Zander S. 93 * Reformation als Aufgabe S. 147   Was ist Verantwortung?   * Freiheit und Verantwortung S. 32 * Die Pause gehört mir S. 33 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 147, 31 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung**  Inhaltliche Schwerpunkte:   * Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (ausführlich Band 3) * Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes** | Schwerpunkteinheit: Sich mit Jesus Christus auseinandersetzen S. 68-97 |
|  | Anforderungssituation | Die Doofen: Jesus S. 68 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. * beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, * erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, * sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. | Was ist ein Wunder?   * Wunder-volle Geschichten im NT  S. 82-86   Worauf hoffe ich?   * Hoffnungslieder, Hoffnungsbilder, Hoffnungsgeschichten S. 88-97   Was ist gerecht? Was ist barmherzig?   * Arbeiter im Weinberg S. 94 * Werke der Barmherzigkeit S. 171   Worin liegt der Kern des christlichen Glaubens?   * Jesus im Koran S. 215 * Glaubensbekenntnis des Islam S. 209 * Jesus zeigt uns, wie Gott ist S. 52 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 87, 97 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 3: Einsatz für Ge­rechtigkeit und Menschenwürde**  Inhaltliche Schwerpunkte:   * Diakonie: Einsatz für die Würde des Menschen * Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 148-157 |
|  | Anforderungssituation | Cartoon S. 128 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, * identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltungchristlich motivierter Nächstenliebe, * erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann. | Welche Menschen brauchen Hilfe?   * Arbeitsfelder der Diakonie S. 152 * Diakonie erleben und mitgestalten  S. 153   Warum helfen Menschen anderen Menschen?   * Gottes Liebe weitergeben S. 58 * Gott ist Liebe S. 54 * In den Fußspuren Jesu S. 150 * DIE ARCHE in Berlin S. 183 * Johann Hinrich Wichern S. 185 * Brot für die Welt S. 186 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 157 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt** | Schwerpunkteinheit: Verantwortlich handeln S. 158-187 |
|  | Anforderungssituation | Ins Kino gehen S. 158 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, * benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit, * erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, * erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, * erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, * beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. | Was ist gerecht? Was ist ungerecht?   * Alle gerecht behandeln S. 161 * Müllsammler in Ghazipur S. 162 * „Kauf drei – zahl zwei!“ S. 35 * Arbeiter im Weinberg S. 94   Worin zeigt sich die Würde eines Menschen?   * Gottesebenbildlichkeit und Menschenwürde S. 173 * Haben Tiere eine Würde? S. 179   Was kann man gegen Ungerechtigkeit tun?   * Die Werke der Barmherzigkeit S. 171 * Sammelaktion S. 176 * Ein festliches Dinner für die Armen  S. 93 * Mikrofinanzierung in Bangladesch S. 92 * Einsatz für Kinder S. 75, 183, 185 * Brot für die Welt S. 186 * Diakonie S. 152   Was ist Gewalt und was kann man dagegen tun?   * Hilft gewaltfreier Widerstand? S. 170, 184 * Schöpfungsauftrag nach der Flut S. 172 * Andere Ernährung angesichts Massentierhaltung? S. 179, 165, 186 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 180, 166 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**  Inhaltlicher Schwerpunkt:   * Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 138-155 |
|  | Anforderungssituation | Frage: Was meint eigentlich „evangelisch“? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, * erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche, * prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). | Was ist eine „Reformation“?   * Die Ursachen der Reformation S. 140 * Luthers neue Theologie S. 141 * Die vier Prinzipien evangelischen Glaubens S. 141 * Das Thema Freiheit S. 145   Worin unterscheidet sich eine Kirche von einem Sportverein?   * In den Fußspuren Jesu S. 151 * Gemeinschaft erleben S. 149 * Predigt S. 141 * Diakonie/organisierte Nächstenliebe  S. 152   Wie viele unterschiedliche Kirchen kenne ich?   * Geschichte der Kirche S. 139 * Freikirche – was ist das? S. 155 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 157 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog**  Inhaltliche Schwerpunkte:   * Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (ausführlich Band 3) * Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen** | Schwerpunkteinheit: Den Islam erkunden  S. 204-217 |
|  | Anforderungssituation | Plakat S. 188 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. * erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, * beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. | Welche Gemeinsamkeiten gibt es in den großen Weltreligionen?   * Was verbindet die Religionen Abrahams? S. 216f. * Einen Dialog führen S. 217   Woran erkennt man den Islam?   * Der Islam in den Medien S. 205 * Muslime in Deutschland S. 206f. * Fastenmonat Ramadan S. 210 * Pilgerfahrt nach Mekka S. 211 * Das Gebet S. 212 * Die Moschee S. 213, 189   Wie entsteht eine Religion?   * Das Leben Mohammeds S. 208 * Entstehung des Korans S. 214 * Glaubensbekenntnis des Islam S. 209 * Die Ausbreitung des Islam S. 208 * Sunniten und Schiiten S. 209 * Pilgerfahrt nach Mekka S. 211   Was ist ein Konflikt?   * Nicht ohne Konflikte S. 216 * Koran und Bibel S. 215   Zum Judentum ausführlich Band 1, S. 208ff.  Zu Hinduismus und Buddhismus ausführlich Band 3, S. 216ff. |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 217 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur**  Inhaltlicher Schwerpunkt:   * Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat** | Schwerpunkteinheit: Religionen im Umfeld entdecken S. 190-203 |
|  | Anforderungssituation | Schalkefan S. 218 Was macht der Fußballfan? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, * untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, * unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale. | Was ist ein Symbol?   * Übung: Religiöse Symbole wahrnehmen S. 220   Wo findet sich außerhalb der Kirche noch Religion?   * Werbung S. 66f., 191 * Sport S. 192 * Lieder S. 30, 36, 62, 63, 68, 77, 89, 110, 111, 222 * Computerspiele S. 193 * Jugendliteratur S. 161 * Wann wird Religion gefährlich? * Religion und Magie S. 194 * Okkultismus S. 195 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 203 |